

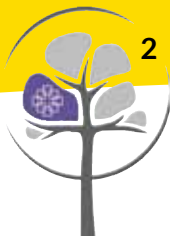


Evangelische Gesamtkirchengemeinde  
Allendorf-Kleinlinden

# Gemeindebrief

Winter 2025





# Inhaltsverzeichnis

Seite	3	Gedanken von Pfarrerin Christine Specht
Seite	4	Neue Gesamtgemeinde heißt „Philippus“
Seite	5	Das Gemeindebüro zieht um
Seite	6	Pfarrerin Specht nimmt Abschied
Seite	8	Hoher Erlös beim Kleinlindener Basar
Seite	9	Weihnachten als Hoffnung auf Frieden
Seite	11	Spielhaus für die Rote Schule
Seite	12	Die Konfirmanden 2026
Seite	13	Quellstein am Gemeindehaus Allendorf
Seite	14	Pilgern entlang der Lahn
Seite	15	Was sich regelmäßig tut
Seite	16	Alle Adventsgottesdienste auf einen Blick
Seite	17	Von Herausforderungen für junge Menschen
Seite	18	Alle Gottesdienste im Winter
Seite	21	Gartenaktion Konfis
Seite	22	Konfijubiläen in Allendorf
Seite	23	Konfijubiläen in Kleinlinden
Seite	24	Partnerschaftsbesuch in Wolfen
Seite	26	Gemeindebriefteam hört auf
Seite	27	Freud und Leid
Seite	28	Senioren-Geburtstage
Seite	30	Wissenswertes zur Gemeindeorganisation
Seite	32	Die Jahreslosung 2026

## Zum Titelfoto:

Ein schöne Tradition ist es, Hausfenster an der Straßenfront in der Adventszeit vorweihnachtlich zu schmücken. Einbesonders eindrucksvolles Beispiel dafür ist diese Dekoration aus der Straße Am Kasimir in Allendorf.

Foto: gt

## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden

**Inhalt:** Barbara Blöcher (bb), Kerstin Eustrup (ke), Christiane Jung-Bernhardt (cjb), Marei Scholz (ems), Fran Schmid (fs), Christine Specht (cs), Guido Tamme (gt)

**Layout:** Ellen Nassois

**Auflage:** 3250

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei

Der Gemeindebrief wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Wir bitten um Spenden auf das Konto der Gesamtkirchengemeinde: Volksbank Mittelhessen  
IBAN: DE11 5139 0000 0078 0291 02, BIC: VBMHDE5F



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt Dachs  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# Siehe, ich mache alles neu!

*Liebe Lesende,*

haben Sie feste Weihnachtsrituale? Für manche Menschen ist es wichtig, dass an Weihnachten in jedem Jahr manche Dinge gleich bleiben. Bei den einen ist es der Engel, der immer die Spitze des Weihnachtsbaums schmückt, andere haben ein Traditionsgericht für den Heiligen Abend.... „Wenn das nicht so ist, dann ist es für mich kein Weihnachten,“ so habe ich es schon oft gehört.

Ich finde das interessant: an Weihnachten wollen viele an ihren Traditionen festhalten. Es ist aber nur zu Jesu Geburt gekommen, weil Gott beschlossen hat: „Jetzt mache ich es ganz anders! Ich gehe einen neuen Weg. Mein Sohn soll als Mensch geboren werden und alles verändern.“

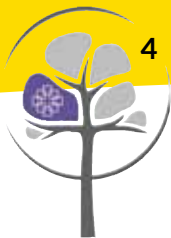
So kam Gott in unsere Welt. Als Kind, geboren im Stall und nicht im Palast. Von Anfang an gefährdet, auf der Flucht vor einem machtgierigen Herrscher.

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ So lautet die Jahreslosung für 2026. Was das bedeutet, daran erinnern wir uns alle Jahre wieder an Weihnachten. Gott wird Mensch, um Menschen zu helfen, ihnen zu zeigen, ich liebe euch und begleite euch. Das war und ist unbegreiflich und doch wahr.

Für uns ist das Neue oft eine Herausforderung. Wir müssen uns umgewöhnen, uns auf das Neue einlassen. Manchmal fällt es schwer. Ich denke an die Veränderungen in unserer Kirche. Sie sind nötig, damit wir als Kirche eine Zukunft haben. Wie sie sich für uns auswirken, das können wir uns noch gar nicht richtig vorstellen. Da macht mir die Jahreslosung Mut. Gott hat Veränderungen vorgenommen, als es nötig war. Er weiß, wie sich das anfühlt, wie man zwischen hoffen und sorgen pendelt. Ich vertraue darauf, Gott begleitet uns und hilft uns unseren Weg zu finden. Das gilt für das neue Jahr, das kommt und für alle Veränderungen auf die wir zu gehen. Ich bin gespannt auf das Neue, das kommt, und wünsche uns allen, dass wir gute Erfahrungen machen. Wir dürfen uns darauf verlassen, dass Gott uns sieht und uns gute Ideen und Gedanken schenkt, wenn wir seinem Beispiel folgen und Veränderungen wagen.

Ihre  
Christine Specht

P.S.: Für mich beginnt im neuen Jahr ein neuer Lebensabschnitt. Ich gehe in den Ruhestand und das wird eine große und hoffentlich auch gute Veränderung in meinem Leben.



Ab 1. Januar 2026

# Neu: Philippusgemeinde Gießen

Die Gesamtkirchengemeinde Gießen-Mitte, die Johannesgemeinde und die Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden bilden ab dem 1. Januar 2026 eine neue Gesamtkirchengemeinde. Sie trägt den Namen Evangelische Philippusgemeinde Gießen.

Was hier so kurz gesagt ist, ist das Ergebnis eines langen Prozesses. Wenn Sie das alles schon kennen, dann lesen Sie im unteren Teil des Artikels weiter, in dem es um den Namen geht.

Seit dem Frühjahr 2024 wurde in den Kirchenvorständen der beteiligten Gemeinden überlegt und beraten, wie man im Nachbarschaftsraum zusammenarbeiten will. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet. Hier arbeiteten KV-Mitglieder und Pfarrpersonen aus den Gemeinden des Nachbarschaftsraums zusammen. Die Vorschläge der Steuerungsgruppe wurden in den Kirchenvorständen beraten. Am Ende des Prozesses wurde in allen Kirchenvorständen beschlossen: wir bilden zum 1. Januar 2026 eine Gesamtkirchengemeinde. Die Satzung wurde erarbeitet und beschlossen und für die neue Gemeinde wurde ein Name gesucht und gefunden. Es war ein intensiver Prozess, in dem darauf geachtet wurde, dass alle unterschiedlichen Gemeinden mit ihren Gedanken und Bedenken gehört wurden. Das ist gut gelungen und hat Sorgen reduziert, wie man gut zusammenarbeiten kann.

Bei der Suche nach einem Namen gab es die Idee, einen Apostelnamen zu nehmen und damit an eine Gießener Tradition anzuknüpfen. Philippus wurde vorgeschlagen und in der Steuerungsgruppe diskutiert. Der Name passt zu dem, wie man sich die Aufgaben der neuen Gemeinde vorstellt. In Apostelgeschichte 8 wird von Philippus erzählt: Der Engel Gottes gab Philippus einen Auftrag. Er sollte an die Straße gehen, die von Jerusalem nach Gaza führt. Dort wartet Philippus. Der oberste Finanzbeamte der äthiopischen Königin kommt dort vorbei. Er sitzt auf seinem Wagen und liest in einer Schriftrolle. Philippus geht zu ihm und spricht ihn an. Die beiden kommen ins Gespräch. Der Finanzbeamte liest Verse aus dem Buch Jesaja und versteht sie nicht. Philippus bietet ihm Hilfe an und fährt ein Stück mit dem Mann mit. Philippus erzählt ihm von Jesus und beantwortet die Fragen des Finanzbeamten. Als sie an Wasser vorbeikommen bittet der Finanzbeamte Philippus: „Taufe mich hier in diesem Wasser.“ Er wollte als Christ leben.

Als Philippusgemeinde werden wir für ganz verschiedene Menschen da sein. Wir sehen sie, begegnen ihnen offen und achten darauf, was sie brauchen. Wir begleiten Menschen auf ihrem Weg. Manchmal ein kurzes Stück, Manchmal länger. Wir reden mit ihnen über Gott und ihre Fragen, über das, was sie im Leben beschäftigt. Wir su-

chen gemeinsam nach Antworten. Wir versuchen im Sinne Gottes zu handeln, suchen immer wieder neu unseren Weg. Wir vertrauen darauf, dass Gott uns unseren Weg zeigt.

**Wir wollen unseren gemeinsamen Weg als Evangelische Philippusgemeinde Gießen mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnen: am Sonntag, dem 25. Januar um 10 Uhr in der Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23. Der Zugang zur Kirche ist barrierefrei.**

## Gemeindebüro in Kleinlinden schließt

### Veränderungen in Kirchengemeinden Allendorf und Kleinlinden ab 2026

Ab dem 1. Januar 2026 gehören beide Kirchengemeinden Allendorf und Kleinlinden zur Ev. Philippusgemeinde in Gießen. **Der Zusammenschluss zur Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden wird aufgelöst.** In der Philippusgemeinde sind beide Gemeinden wieder als Ortskirchengemeinden Allendorf und Kleinlinden vertreten.

**Die bisherigen Kirchenvorstände in Allendorf und Kleinlinden bleiben bis zur nächsten Kirchenvorstandswahl 2027 im Amt.** Aus jedem Kirchenvorstand werden bis zu vier Mitglieder dem neuen Kirchenvorstand der Ev. Philippusgemeinde angehören. Außerdem wird ein gemeinsamer Ortsausschuss für Allendorf und Kleinlinden gebildet, der sich um die Belange der Kirchengemeinden vor Ort kümmert. Die Zusammenarbeit in der Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden haben die Kirchenvorstände als positiv erlebt und sie soll in Zukunft durch den gemeinsamen Ortsausschuss fortgeführt werden.

Es wird in der Philippusgemeinde ein gemeinsames Gemeindebüro geben und zwar in der Georg-Schlosser-Straße 7. „Unsere“ Gemeindesekretärin Heike Ufer wird dort ihren Arbeitsplatz haben. **Das Gemeindebüro in Kleinlinden wird voraussichtlich ab Mitte Februar geschlossen sein.** Das Gemeindebüro in Allendorf wurde ja schon zum 1. Januar 2025 geschlossen. Die Mitarbeiterinnen im gemeinsamen Gemeindebüro sind telefonisch, per Mail oder in der Georg-Schlosser-Straße 7 zu den Öffnungszeiten erreichbar. Bis dahin nutzen Sie bitte die bisherige Mailadresse und die Telefonnummer des Gemeindebüros Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden.

Im März erscheint der erste gemeinsame Gemeindebrief der Ev. Philippusgemeinde. Darin werden Sie dann Informationen zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros und Kontaktmöglichkeiten finden.

Bitte beachten Sie auch, dass es eine neue Bankverbindung geben wird. Diese wird auch im März- Gemeindebrief veröffentlicht.



# Abschied nach 35 Dienstjahren

## Pfarrerin Christine Specht wird im Februar in den Ruhestand verabschiedet

Im kommenden Februar wird Christine Specht im Gemeindehaus in Kleinlinden feierlich in den Ruhestand verabschiedet, nach dann 35 Dienstjahren als Pfarrerin. Anlass also für einen Rückblick auf ihre lange Berufstätigkeit in mehreren heimischen Kirchengemeinden und einen Blick in die private Zukunft. Das Gespräch mit der 63-jährigen Garbenteicherin führte Guido Tammé.

### *Frau Specht, wieso sind Sie Pfarrerin geworden?*

Nach der Konfirmation hatte ich schon beim Kindergottesdienst und in einer Jugendgruppe in meiner Heimatgemeinde in Haiger mitgearbeitet. „Hast du nicht Lust Theologie zu studieren?“, fragte unsere Gemeindepfarrerin. Ich fand ich den Beruf interessant, weil man da viel mit Menschen zu tun hat und sich auch wirklich Zeit für sie nehmen kann.

### *Dann also ein Theologie-Studium?*

Ja, zuerst in der kirchlichen Hochschule in Bethel, wo ich auch meine Ehemann Andreas kennengelernt habe, und dann gemeinsam mit ihm in Tübingen.

### *Wie ging es nach dem Examen weiter?*

1988 absolvierte ich in mein Vikariat in Griedel und Andreas war als Vikar in der Nachbarschaft, in in Nieder-Weisel. Nach dem zweiten Examen 1990 und meinem Spezialpraktikum in der Klinikseelsorge in Bad Nauheim wurden wir beide im Juni 1991 in der Gonterskirchen ordiniert und teilten uns dort die Stelle. Diese Anstellung mit je einer halben Stelle haben wir bis heute beibehalten, weil das eine wunderbare Aufteilung von Berufs- und Familienleben ermöglicht. So konnten wir auch meine Mutter in unseren Haushalt aufnehmen.

### *Wie lange waren Sie beide in Gonterskirchen?*

Elf Jahre. Im Sommer 2002 sind wir dann auf die frei gewordene Pfarrerstelle in Garbenteich gewechselt, wo wir seitdem auch wohnen. Mit uns zogen unsere drei Kinder und meine Mutter in unser Haus ein. 2006 gab es dann eine Umstrukturierung der Pfarrstelle. Von da an waren wir für die Kirchengemeinden Garbenteich und Hausen/Petersweiher zuständig. 2018 verließ Andreas den Gemeindedienst. Er übernahm die halbe Stelle des stellvertretenden Dekans; diese Aufgabe hatte er bis dahin ehrenamtlich wahrgenommen.

### *Und Sie wechselten nach Allendorf?*

Ja, im März 2019. Ich wusste auch vorher schon, dass es sich hier gut arbeiten lässt, weil ich die langjährige Allendorfer Pfarrerin Johanna Häfner und den Kleinlindener Kollegen Ekkehard Landig schon lange kannte.

### *Zuletzt hatten Sie dann aber erstmals eine volle Stelle wahrgenommen. Oder?*

Ich habe auch schon früher im Rahmen einer Vertretung mit ganzer Stelle oder zusätzlichem Dienstauftrag gearbeitet und fand es immer interessant eine andere Gemeinde, ihre Struktur und die Menschen dort kennenzulernen.

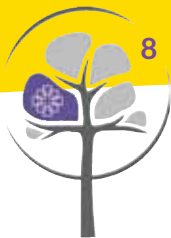
Während der Vakanz zwischen der Verabschiedung von Ekkehard Landig bis zur Anstellung von Fran Schmid habe ich in unserer Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden mit ganzer Stelle gearbeitet. Das war eine gute Erfahrung. Seit Juni 2025 arbeite ich wieder



*Christine Specht wird bald Rentnerin privat*







# Wieder großer Ansturm

## Kleinlindener Basar 2025: 15000 Euro Erlös für gute Zwecke



*Wieder eine große Auswahl an weihnachtlichen Dekorationsartikeln...*

*...sowie Büchern und Musik-kassetten gab es beim traditionellen Basar in Kleinlinden.*



Für einen Tag gab es in Kleinlinden am 9. November wieder Gießens größten Second-Hand-Laden, nämlich den traditionellen Basar der evangelischen Kirchengemeinde im und um das Gemeindehaus. Der Ansturm war erneut groß, obwohl es diesmal mit dem Martinsmarkt in Heuchelheim für Nicht-Linneser eine gewisse Konkurrenzveranstaltung gab. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an Brot für die Welt, die KiTa-Rote Schule und die Kirchengemeinde. Die Einnahmen betrugen über 15.000 €.

Zu verdanken ist das den vielen Spendern, die fünf Tage vorher jede Menge Flohmarktartikel im Gemeindehaus abgeliefert hatten. Abgegeben wurden vor allem Gläsern und Vasen, weihnachtliche Deko-Artikel, Selbstgestricktes, Spiele und Spielzeug sowie Büchern und Musikkassetten. Das alles wurde am Mittwoch und Donnerstag übersichtlich und thematisch getrennt aufgebaut in den Räumen des Gemeindehauses, in den Pavillons daneben sowie im Jugendhaus. Dazu kamen wieder einige Dutzend Kuchenspenden, die am Basarsonntag morgens abgegeben worden waren.

Wie üblich begann der Basar um 11 Uhr in der Kirche mit einem Gottesdienst. Der Posaunenchor eröffnete dann um 12 Uhr den Basar mit Musik auf der Straße vor dem Gemeindehaus. An den Verpflegungsständen gab es nicht nur Getränke, Bratwurst und Waffeln, sondern auch vegane Linsenfrikadellen und Reibekuchen.

Über 120 Helfer waren an dem Wochenende schichtweise im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf des Basars zu gewährleisten. Ein Jahr lang hatte sich das 15-köpfige Organisationsteam bei seinen monatlichen Treffen darauf vorbereitet. Der umsichtige Ablaufplan wurde vom Leitungsteam mit Bernhard Schwabe, Michaela Becker-Dilges und Susen Orth souverän umgesetzt. Zu den Helfern gehören immer auch viele Einheimische, die sonst nichts mit der Kirchengemeinde zu tun haben.

Nach viereinhalb Stunden Basar begann das große Aufräumen. Alle nicht verkauften Artikel wurden in Pappkartons verpackt, die später dann ein einheimischer Flohmarkthändler abholte. Dessen Obolus dafür stockte wieder den Erlös auf.

(Text/Fotos: gt)



# Die Weihnachtsgeschichte als Hoffnung

## Fragen an Dr. Gabriel Brand, Pfarrer für Stadtkirchenarbeit und Gesellschaftliche Verantwortung im Dekanat Gießen

### *Krieg in Ukraine und Gaza. Ist die Hoffnung auf Frieden in der Welt in weite Ferne gerückt?*

Hoffnung ist ja eine Art, in der Welt zu sein: mit einer positiven Erwartungshaltung und dem Gefühl, dass wir die Zukunft zum Guten gestalten können oder sich zumindest immer wieder Möglichkeiten eröffnen. So gesehen, ist die Hoffnung derzeit nicht sehr groß. Nichts deutet darauf hin, dass es so schnell Frieden geben wird. Wir müssen eher noch mit weiteren Eskalationen rechnen. Und noch schlimmer: Wir fühlen uns ziemlich ohnmächtig.

Übrigens betrifft das nicht nur diesen furchtbaren Krieg in der Ukraine und die schwelenden Konflikte in Gaza, Palästina und Israel. Das Gefühl der Ohnmacht habe ich auch, wenn ich an die Klimakrise, an den schwindenden Zusammenhalt unter uns und an das Erstarken der radikalen Meinungen bis in die Mitte der Gesellschaft denke.

### *Ist Frieden gar nur noch Illusion?*

Das würde ich nicht sagen. Die Sehnsucht nach Frieden ist ja da, auch wenn die Hoffnung darauf im Augenblick klein ist und die Kriegstreiber überall die Oberhand zu haben scheinen. Es kommt noch etwas Anderes dazu: Die Wege zum Frieden liegen ziemlich im Dunkeln. Was die Ukraine betrifft, ringen wir ja auch als Kirche heftig darum, wie dieser Weg zum Frieden aussieht. Wieviel militärische Stärke ist nötig? Wie weit darf man Putin entgegenkommen? Mit Blick auf Gaza ist es noch komplizierter. Unsere Verbundenheit mit Israel steht außer Frage. Aber die Politik der israelischen Regierung ist für uns in den letzten Monaten kaum noch nachvollziehbar gewesen. Das Leiden der Menschen vor allem in Gaza ist unerträglich.

### *Müssen wir mit Gewalt und Tod leben lernen?*

Das müssen wir sowieso. Das meine ich nicht zynisch. Ganz im Gegenteil! Es ist sehr wichtig, dass wir den Blick vor Gewalt und Tod nicht verschließen. Wir müssen mit den leidenden Menschen empathisch bleiben. Ihre Not darf uns nicht egal sein. Natürlich muss man sich vor den furchtbaren Bildern und Nachrichten auch schützen. Da hat jeder und jede von uns seinen und ihren eignen Weg. Aber Christsein bedeutet, dem Leid und dem Tod ins Auge zu sehen. Dafür steht das Kreuz. Die Kreuze auf unseren Altären erinnern uns daran.

### *Wie kann man damit umgehen, ohne komplett zu resignieren?*

Ein wichtiger Punkt ist natürlich, die Hoffnung nicht völlig zu verlieren. Also damit zu rechnen, dass es sich zum Guten wenden kann. Das ist zugegeben nicht ganz leicht. Wie kann das gehen? Eine Möglichkeit ist es, Geschichten von der Hoffnung – Hoffungsgeschichten – zu erzählen und uns selbst von der Kraft dieser Geschichten tragen zu lassen. Hoffnungsgeschichten sind ja in der Regel keine Heroengeschichten. Sie erzählen eher von

der Zerbrechlichkeit des Lebens, von den Ambivalenzen unserer Welt und dem Guten, das hier und da in unsere Welt zu spüren ist.

Eine unserer wichtigsten Hoffnungsgeschichten ist die Weihnachtsgeschichte. Es ist bald Weihnachten und wir werden sie in den bekannten Worten hören. Viele von uns kennen sie auswendig. Für die Hirten strahlte ein helles Licht in ihr Leben. Für die Weisen aus dem Morgenland eröffneten sich neue Perspektiven, an die sie nie geglaubt hatten. Für Maria und Josef war es in jeder Hinsicht eine schwierige Situation. Aber auch sie machten die Erfahrung, dass ihr Weg trotz aller Widrigkeiten irgendwie weiterging. Mit der Geburt eines kleinen Kindes ist unendlich viel Hoffnung verbunden.

Ich finde: diese Geschichte hat eine riesige Kraft, aus der auch für uns Hoffnung erwachsen kann und eine Offenheit für das, was in dieser Welt an Wundern geschieht.

## In Allendorf wieder drei Andachten „Adventsfenster“

Auch in diesem Jahr gibt es in Allendorf wieder drei Adventsandachten. Freitags um 18 Uhr treffen wir uns immer an einem anderen Ort. Wir werfen einen Blick auf den Advent und stimmen uns auf Weihnachten ein. Es gibt etwas zum Nach- und Mitdenken, vielleicht noch eine Geschichte, Musik, Glühwein und etwas Heißes ohne Alkohol und auch eine Kleinigkeit gegen den Hunger. Unsere Treffpunkte sind wieder bei der Feuerwehr, den Geflügelzüchtern und an der Kirche (Foto).

Archivfoto: Klaus-Dieter Jung

### Die genauen Daten der „Adventsfenster“:

**5. Dezember**, Freiwillige Feuerwehr Allendorf (Kleinlindener Straße 4), Musik: Singste mit.

**12. Dezember**, Geflügelzüchterverein (In der Lache, neben Sport- und Kulturhalle), Musik: Musikverein Allendorf

**19. Dezember**, im Hof der Kirche (Friedhofstraße 1), Musik: Posaunenchor Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden





*Der neue Stolz des Ev. Kinder- und Familienzentrums Rote Schule ist dieses großzügige Spielhaus, das die alten Hügel ersetzt hat.*

## Das neue Spielhaus der Roten Schule ist da

Nach vielen Jahren haben wir uns von unseren alten Hügeln im Außengelände des Kindergartens verabschiedet – und Platz geschaffen für etwas ganz Neues: ein wunderschönes Spielhaus, das nun unser Außengelände bereichert.

Der Weg dorthin war allerdings ein wenig holprig: Das Abtragen der Hügel und die Bauarbeiten haben einiges an Geduld erfordert. Nun steht das Spielhaus endlich – ein echter Blickfang! Momentan fehlt nur noch der Fallschutz, damit das Haus sicher bespielt werden kann. Bis dahin dürfen die Kinder es schon bestaunen und sich darauf freuen, es bald ganz erobern zu dürfen.

Das neue Spielhaus lässt den Kindern ihrer Fantasie freien Lauf – ob als Kletterer, Entdeckerin, Balancierender oder Rutschende. Die Kinder trainieren Gleichgewicht, Kraft und Geschick, lernen sich gegenseitig zu helfen und erfahren, wie viel Freude Bewegung in der Gemeinschaft und auch alleine macht.

In den nächsten Wochen wird der Fallschutz aufgefüllt; und wir planen eine kleine Eröffnungsfeier, bei der wir das neue Spielhaus gemeinsam mit den Kindern gebührend einweihen möchten. Wir freuen uns schon sehr auf diesen besonderen Moment. Möglich geworden ist dieses schöne Projekt durch die Gelder, die wir in den letzten Jahren aus dem Erlös des Basars der Kirchengemeinde Kleinlinden/Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden erhalten haben. Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken.

Stephanie Bieneck, für das Team der Roten Schule

## 21 Konfirmanden feierlich begrüßt

Am 21. September wurden in der Kleinlindener Kirche die Konfirmand(inn)en des diesjährigen Konfi-Kurses in einem feierlichen Gottesdienst in unserer Gemeinde begrüßt.

Wir freuen uns über: Marlene Böhm, Ella Kant, Helena Männche, Mia MrKonjic, Luca Roessler, Jasmin Schulz, Samira Schulz, Lina Stroh, Leni Völlinger, Oscar Burgard, Theodor Held, Matheo Medenbach, Jonathan Nake, Ole Rinn, Jukka Salzmann, Jonas Schnee, Nick Weiberlenn, Milan Zavaczki, Nathanael Dietz und Olivia Nuse.

(Foto: fs)



## Weihnachtskino in der Kirche

Gemeinsam Film schauen in Kerzenlichtatmosphäre, Lebkuchen essen, ein Schwätzchen halten... Lust auf ein Stück gemeinsam Feiertage verbringen – einfach die Familie mitbringen oder dort andere Leute treffen? Herzliche Einladung für den ersten Feiertag am 25. Dezember um 18 Uhr zum Weihnachtskino in der Kirche Kleinlinden. Eintritt frei.

Gezeigt wird der Familienfilm „Weihnachten in der Schustergasse“. Er dreht sich um die zehnjährige, elternlose Stine, die im Jahr 1945, kurz vor Weihnachten, aus einem Internat flieht und in ein abgelegenes, verschneites Dörfchen gelangt. Ich freue mich auf Sie! Pfarrerin Fran Schmid

# Wie aus einer Idee quellendes Wasser wurde

## Ein Quellstein ziert jetzt den Allendorfer Kirchgarten



*Die Taufe von Mino Soufian Lang bildete den würdigen Rahmen für die Einweihung des neuen Quellsteins am Gemeindehaus Allendorf.*

Haben Sie ihn schon gesehen? Den neu gestalteten Platz zwischen Kriegerdenkmal und Gemeindehauswand in Allendorf? Gut, die Allendorfer sagen jetzt wahrscheinlich zu 90 Prozent „natürlich“, aber die Kleinlindener? Das könnte ein schönes Spaziergangziel in Zukunft sein. Es hat sich nämlich einiges getan an dieser Stelle. Wo früher die runden Steinstufen des ehemaligen Schulhauses, Bürgermeisterei und dann Konfraumes an der Kopfwand des jetzigen Gemeindehauses bepflanzt waren und im Laufe der Jahre die Stufen gleich noch mit Moos sich selbst bepflanzt hatten, ist etwas Neues entstanden.

Die achtköpfige Gartengruppe der Gemeinde besah sich den Platz und befand: Hier muss etwas geschehen. Das war, grob gesagt, im Laufe des vorletzten Jahres. Schnell war sich die Gruppe einig, dass ein Brunnen oder etwas Vergleichbares dem Platz neuen Glanz verleihen könnte und ihn vielleicht zu einem Treffpunkt, nicht nur vor und nach dem Gottesdienst, machen könnte. Der Brunnen ließ sich leider nicht realisieren, dafür aber ein Quell-

stein. Karin Bellof und Jürgen Blöcher koordinierten die Aktion: es wurden die Sandsteine wieder richtig ausgerichtet, gereinigt und so versiegelt, dass Moos nicht mehr so leicht Fuß fassen kann. Ein passender Quellstein wurde ausgewählt.

Dann musste ein Betonbett für die Schale gegossen werden und mit Hilfe eines Kirchenvorstandsmitgliedes, das über einen Frontlader verfügt, der Stein ins Bett eingepasst werden. Aus der Beet-Umgestaltung mit den Konfis (siehe Seite 21) waren Steine frei geworden, die das Betonbett rund um die Schale abdecken konnten. Pumpe und Schlauchsystem wurden angeschlossen und mit Zeitschaltuhr versehen und zuguterletzt das System mit rund 80 Litern Wasser befüllt und angeschaltet.

Es traf sich in zweierlei Hinsicht gut, dass für den 2. November eine Taufanfrage an die Kirchengemeinde in Allendorf gestellt wurde: Das Projekt musste bis dahin fertiggestellt sein und der Quellstein konnte im Rahmen dieses Gottesdienstes würdig eingeweiht werden. Zugleich wurde stellvertretend für alle Beteiligten Frau Bellof und Herrn Blöcher für ihr Engagement und den Arbeitseinsatz gedankt.

Noch sprudelt er vor sich hin; über den Winter wird er abgeschaltet und abgelassen werden, um uns dann im Frühjahr wieder daran zu erinnern, dass wir es brauchen, das Wasser, in jeder Lebenssituation.



## Pilgern auf dem Jakobsweg

### Planung für 2026: 160 Kilometer auf dem Lahn-Camino

Warum nicht 2026 etwas Neues wagen? Zum Beispiel: Pilgern auf dem Lahn-Camino! Das Pilgern erfreut sich wachsender Beliebtheit. Viele erleben es als heilsame Unterbrechung des Alltags – eine Gelegenheit zur Ruhe zu kommen, neue Perspektiven zu gewinnen und das eigene Leben neu zu ordnen. Ob allein oder in der Gruppe: Der Weg hilft, Abstand zu gewinnen.

Der bekannteste Pilgerweg ist der Jakobsweg nach Santiago de Compostela in Spanien. Seine zahlreichen Zubringer durchziehen ganz Europa – und führen auch durch Gießen. Am Kirchenplatz und an der Pankratiuskapelle kreuzen sich zwei dieser Wege: der Jakobsweg Marburg–Frankfurt und der Weg Eisenach–Koblenz.

Der sogenannte Lahn-Camino lässt sich in sieben bis neun Etappen erwandern. Die etwa 160 Kilometer lange Strecke kann am Stück oder in einzelnen Tagesetappen über mehrere Wochen verteilt gegangen werden. Startpunkt in Gießen ist – ganz klar – die Pankratiuskapelle. Ein Informations- und Planungstreffen für alle Interessierten findet statt am **Donnerstag, 15. Januar um 19 Uhr** im Gemeindehaus Pankratius, Georg-Schlosser-Straße 7. Rückfragen und Anmeldung bei Pfarrer Stephan Ebelt, Tel. 0157/3798 1206, [stephan.ebelt@ekhn.de](mailto:stephan.ebelt@ekhn.de)

## Kleidersammlung für Bethel

Die nächste Kleidersammlung der Evangelischen Kirchengemeinde für die Stiftung Bethel ist am 20. und 21. Februar 2026. Gut erhaltene Kleidung kann an beiden Tagen zwischen 8 und 18 Uhr abgegeben werden im Allendorfer Backhaus, Obergasse 1.

Willkommen sind auch Wäsche, Schuhe (bitte zusammenbinden), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten. Bitte die Spenden jeweils bündeln, am besten in einem Sack.

## Kaffeetrinken im Advent

Liebe Seniorinnen und Senioren,  
zu unserem nächsten gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Kerzenschein laden wir herzlich ein für **Mittwoch, den 10. Dezember um 15 Uhr** ins Gemeindehaus in Kleinlinden.

Wir freuen uns über Ihre/Eure Anmeldung per Email an [Gesamtkirchengemeinde.Allendorf-Kleinlinden@ekhn.de](mailto:Gesamtkirchengemeinde.Allendorf-Kleinlinden@ekhn.de) oder telefonisch im Gemeindebüro (Tel. 0641-25790) oder bei Kerstin Eustrup (Tel. 0151-70062809).

Kurzentschlossene kommen einfach wie immer spontan dazu! Wir freuen uns...

Angelika, Heike, Helga, Lisa und Kerstin

## Kindermusical „Swingende Weihnacht“

„Es swingt und glitzert in Kleinlinden! Die „Notenbande Allendorf“ präsentiert das Kindermusical „Swingende Weihnacht“ – mit mitreißender Musik, Humor und einer warmen Botschaft zur Weihnachtszeit.

Wann? **Samstag, 20. Dezember, um 16 Uhr**

Wo? Evangelische Kirche Kleinlinden

Eintritt frei (Spenden willkommen) Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Kinderchor „Die Notenbande“ der Chorgemeinschaft Allendorf



# Regelmäßige Termine

## Sonntags

- 9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Kleinlinden  
Kindersonntag (einmal monatlich) Gh Kl.  
11.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Allendorf  
18.00 Uhr Abendgottesdienst (mehrmals jährlich)

## Montags

- 14.30 Uhr Seniorencafé Förderkreis Häusliche Pflege Gh Al.  
17.00 Uhr Frauenselbsthilfegruppe Krebs Gh Al. (immer am ersten Montag im Monat)

## Dienstags

- 15.30 Uhr Konfirmandenunterricht Gh Kl. und andere Orte  
18.00 Uhr Vorbereitungsgruppe Kindersonntag (jeweils zweimal vor dem KiSo) Jh.  
19.00 Uhr Kirchenchor Gh Kl.  
19.00 Uhr Bibelgesprächskreis der Stadtmission (jeden 2. und 4. Dienstag im Monat) Gh Al.  
19.30 Uhr Kirchenvorstand Gh Kl. (einmal monatlich)

## Mittwochs

- 9.15 Uhr Kinderandacht in der Kirche Kl. (immer letzter Mittwoch im Monat)  
17.45 Uhr Jungbläser/innen Gh Kl.  
19.00 Uhr Posaunenchor Gh Kl.

## Donnerstags

- 16.30 Uhr Begegnungscfé im Kastanienzimmer Gh Kl.  
17.00 Uhr Kinderchor der Chorgemeinschaft Allendorf Gh Al.  
17.00 Uhr Besuchsdienstkreis (jeden dritten Donnerstag im Monat) Gh Kl.  
19.00 Uhr C.ha.os-Chor Gh Kl.  
19.30 Uhr Mitarbeitertreff (Jugend) Jh.

## Freitags

- 18.00 Uhr Feierabendgottesdienst (mehrmals jährlich) Gh Al.  
19.00 Uhr Kreativkreis Gh Al.

## Samstags

- 16.00 Uhr Spielertreff Gh Al. (immer am letzten Samstag im Monat, also 31. Januar und 28. Februar; am 27. Dezember ist Pause)

**Gh Kl.:** Gemeindehaus Kleinlinden, An den Schulgärten 4

**Gh Al.:** Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

**Jh:** Jugendheim Kleinlinden, Hügelstraße 16



## Advent und Weihnachten

### Alle besonderen Gottesdienste in Allendorf und Kleinlinden

**1. Advent** (30. November): 9.30 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche in Kleinlinden. Fran Schmid und Team laden ein, mit einem familienfreundlichen Gottesdienst die Adventszeit zu beginnen.

**2. Advent** (7. Dezember): 9.30 Uhr, Kirche Kleinlinden, mit dem Frauenchor Intermezzo unter Leitung von Matthias Hampel.

11.00 Uhr, Kirche Allendorf, mit dem Frauenchor AllCantabile unter Leitung von Adriana Pop.

**3. Advent** (14. Dezember): 17.00 Uhr, Kirche Kleinlinden, mit dem Kirchenchor unter Leitung von Johannes Becker.

**4. Advent** (21. Dezember): 9.30 Uhr in Kleinlinden und 11.00 Uhr in Allendorf: Liederwunschgottesdienst. Wünschen Sie sich ihre liebsten kirchlichen Weihnachtslieder (stimmen Sie online ab unter: <https://de.surveymonkey.com/r/DB8TZP3>).

**Heiligabend** (24. Dezember):

15.00 Uhr, Kirche Kleinlinden, Gottesdienst mit Krippenspiel der Konfigruppe

16.00 Uhr, Kirche Allendorf, Gottesdienst mit mehr Musik (Musik: Familie Geyer)

17.30 Uhr, Kirche Kleinlinden, Gottesdienst mit mehr Musik (Musik: Johannes Becker)

22.00 Uhr, Kirche Kleinlinden, Spätgottesdienst

Alle anderen Gottesdienste in Allendorf und Kleinlinden sowie im Nachbarschaftsraum finden Sie im Gottesdienstplan (Seiten 18 bis 20).

## Familiengottesdienst zum Erntedankfest

An Erntedank feierten wir mit dem Familiengottesdienst-Team einen bunten Gottesdienst im Allendorfer Kirchhof. Es wurde gedankt für die Erntegaben, die unseren Körper nähren, und für die schönen Erinnerungen, die unsere Seele nähren. Ein Marmeladenglas hilft jetzt im Anschluss im Winter beim Sammeln von schönen Erfahrungen. Das Familiengottesdienstteam freut sich über Verstärkung: haben Sie Lust? Melden Sie sich gerne bei Fran Schmid oder im Gemeindebüro.

Der nächste Familiengottesdienst findet am 30. November um 9.30 Uhr in der Kirche Kleinlinden statt.

Foto: Fran Schmid



# Zwischen Hoffnung und Herausforderung

## Was bewegt junge Menschen aktuell?

Junge Menschen sind aktuell oft suchend: in der Welt, im Glauben und nach ihrem Platz in Allem. Dabei setzen sie sich intensiv mit Themen auseinander, die lange vernachlässigt wurden – insbesondere in den Bereichen mentale Gesundheit, Umwelt, Identität und Gerechtigkeit. Ein Spagat zwischen Freiheit und Zugehörigkeit. Das versuchen wir ein Stück weit mit der Jungen Kirche einzufangen: sinnstiftend, begleitend, Raum gebend für Fragen an das Leben, mit Möglichkeiten zum Ausprobieren und mit Gemeinschaft.

## Zukunftsangst – wie berechtigt ist sie?

Aktuelle Krisen erleben junge Menschen oft sehr direkt, nicht zuletzt durch soziale Medien. Gleichzeitig spüren sie, dass sie zwar die Zukunft gestalten sollen, aber gesellschaftlich wenig mitbestimmen dürfen. Dabei erleben sie die Konsequenzen und Entwicklungen zukünftig am meisten. Diese Ohnmacht verstärkt Zukunftsängste.

## Wo erleben junge Menschen besonders Hoffnungslosigkeit?

In Studien wie der Shell-Jugendstudie oder JIM und auch unserer Erfahrung nach wird immer wieder deutlich: junge Menschen erleben Ängste und Hoffnungslosigkeit insbesondere bei gesellschaftspolitischen Themen wie Kriegen, Armut, Klimakrise, Diskriminierung, Pandemien, Rechtsruck...

Interessant: Während 34 Prozent der Jugendlichen „Zuwanderung“ als Herausforderung nennen, sehen 64 Prozent die größte Bedrohung in der wachsenden Feindseligkeit zwischen Menschen (Shell Jugendstudie 2024).

## Und wo gibt es Hoffnung?

Trotz globaler Unsicherheiten blicken viele Jugendliche zuversichtlich auf ihr persönliches Leben – etwa in Bezug auf Bildung, Beruf und persönliche Entwicklung. Auch im sozialen Umfeld, in Freundschaften und bei Freizeitaktivitäten erleben sie Sicherheit und Hoffnung.

## Was hilft jungen Menschen in aller Herausforderung?

Viel bewusster werden Sorgen artikuliert und Bedürfnisse benannt. Der Austausch in Schulen, Jugendarbeit und Freizeit hat sehr zugenommen. Was sie brauchen, sind Räume, in denen sie ihre Ängste zeigen dürfen, ohne bewertet zu werden. Orte, an denen sie Hoffnung finden, mitreden und mitgestalten können. – genau da wollen wir als Junge Kirche da sein. Arbeit mit jungen Menschen ist Resilienz stärkend!

Stella Berker, Gemeindepädagogin, und Laura Schäfer, Dekanatsjugendreferentin



## Dezember 2025

Mittwoch	3. 12.	18.00 Uhr	Johanneskirche	Adventsvesper
Sonntag	7. 12.	9.30 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst mit dem Frauenchor Intermezzo
		11.00 Uhr	Kirche Allendorf	Gottesdienst mit dem Frauenchor AllCantabile
		9.30 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Petruskirche	Gottesdienst mit Abendmahl
		17.00 Uhr	Pankratiuskapelle	Gottesdienst
Mittwoch	10. 12.	18.00 Uhr	Johanneskirche	Adventsvesper
Sonntag	14. 12.	17.00 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst mit Kirchenchor
		9.30 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Gießen Mitte
		19.00 Uhr		Gottesdienst Johannesgemeinde
		11.00 Uhr	Petruskirche	Gottesdienst
		17.00 Uhr	Pankratiuskapelle	Gottesdienst
Mittwoch	17. 12.	18.00 Uhr	Johanneskirche	Adventsvesper
Freitag	19. 12.		Pankratiuskapelle	Weihnachtsliedersingen mit Cordula Scobel
Sonntag	21. 12.	9.30 Uhr	Kirche Kleinlinden	Liederwunschgottesdienst
		11.00 Uhr	Kirche Allendorf	Liederwunschgottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Musikalischer Gottesdienst
		11.00 Uhr	Petruskirche	Musikalischer Gottesdienst
		14.00 Uhr	Stephanuskirche	Krippenmusikal
		17.00 Uhr	Lukaskirche	Gemeinsames Adventssingen mit JuKi und Mitte
Heiligabend	24. 12.	15.00 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst mit Konfi-Krippenspiel
		16.00 Uhr	Kirche Allendorf	Gottesdienst mit mehr Musik
		17.30 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst mit mehr Musik
		22.00 Uhr		Spätgottesdienst
		15.00 Uhr	Petruskirche	Krippenspiel mit Konfis

		23.00 Uhr	Christnacht mit Kantorei
		15.00 Uhr Stephanuskirche	Familienandacht
		18.00 Uhr	Gottesdienst
		16.00 Uhr Johanneskirche	Christvesper mit Kinderchor
		18.00 Uhr	Christvesper mit Kantorei
		23.00 Uhr	Christmette
		17.00 Uhr Pankratiuskapelle	Lichterkerche
1. Christ- tag	25. 12.	10.00 Uhr Johanneskirche	Gottesdienst
		16.00 Uhr Petruskirche	Weihnachtsliedersingen
2. Christ- tag	26. 12.	10.00 Uhr Kirche Kleinlinden	Gottesdienst
		11.00 Uhr Kirche Allendorf	Gottesdienst
		9.30 Uhr Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr Johanneskirche	Gottesdienst
Sonntag	28. 12.	18.00 Uhr Pankratiuskapelle	Weihnachtsliedersingen auf der Orgelempore
Altjahres- abend	31. 12.	16.30 Uhr Kirche Allendorf	Gottesdienst
		18.00 Uhr Kirche Kleinlinden	Gottesdienst
		17.00 Uhr Petruskirche	Meditationskonzert mit Andacht
		18.00 Uhr Stephanuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl
		18.00 Uhr Johanneskirche	Gottesdienst
Januar 2026			
Neujahr	1. 1..	18.00 Uhr St. Bonifatiuskirche	Ökumenische Friedensandacht
Sonntag	4. 1.	9.30 Uhr Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr Johanneskirche	Gottesdienst
		17.00 Uhr Pankratiuskapelle	Gottesdienst
Sonntag	11. 1..	9.30 Uhr Kirche Kleinlinden	Gottesdienst „Abschied und Neuanfang“ für Kirchenvorstand und Gemeinde mit anschließender Gemeindeversammlung im Gemeindehaus
		9.30 Uhr Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr Johanneskirche	Gottesdienst
		19.00 Uhr	Gottesdienst



Sonntag	18. 1..	9.30 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Kirche Allendorf	Gottesdienst
		9.30 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst
		17.00 Uhr	Pankratiuskapelle	Gottesdienst
Sonntag	25. 1.	10.00 Uhr	Stephanuskirche	Startgottesdienst Philippus
Februar 2025				
Sonntag	1. 2..	9.30 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Kirche Allendorf	Gottesdienst
		9.30 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Petruskirche	Musikalische Momente
		17.00 Uhr	Pankratiuskapelle	Ökumenischer Lichtergottesdienst mit Abendbrot ?
Sonntag	8. 2..	9.30 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst mit Kindersonntag
		9.30 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst
		19.00 Uhr		Gottesdienst
Freitag	13. 2..	18.00 Uhr	Kirche Allendorf	Feierabendgottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrerin Specht
Sonntag	15. 2..	9.30 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst
		11.00 Uhr	Stephanuskirche	Gottesdienst
		17.00 Uhr	Pankratiuskapelle	Gottesdienst mit Abendbrot
Ascher- mittwoch	18. 2.	18.00 Uhr	Pankratiuskapelle	Abendmahlsandacht
Sonntag	22. 2..	18.00 Uhr	Kirche Kleinlinden	Gottesdienst
		10.00 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst
		19.00 Uhr		Gottesdienst
		10.30 Uhr	Stephanuskirche	Familiengottesdienst
		11.00 Uhr	Petruskirche	Gottesdienst



# Pflanzaktion der Konfis im Kirchgarten

Verstärkung erhielt im September das Gartenteam, das sich sonst um die Pflege des Kirchgartens in Allendorf kümmert. An einem Nachmittag war der aktuelle Konfirmanden-Jahrgang der Gesamtkirchengemeinde vor Ort, und zwar im Zuge der thematischen Einheit „Schöpfung“. Die Jugendlichen konnten so ganz praktisch in das Thema eintauchen. Die 21 Konfis bildeten drei Gruppen und absolvierten jeweils drei Stationen. Vor der geplanten Neubepflanzung eines überalterten Beetes direkt am Gemeindehaus unter Anleitung der Kirchenvorstandsmitglieder Karin Bellof und Jürgen Blöcher musste dieser Standort allerdings erst einmal von großen Kieselsteinen befreit und mit Erde aufgefüllt werden. Die beiden anderen Stationen unter Leitung von Pfarrerin Fran Schmid waren eine theologische Einheit zur Schöpfungsgeschichte und die eigene Auseinandersetzung der Konfis mit der Schöpfungsbewahrung. Text/Fotos: gt



*Für die Gartenaktion der Konfis mussten unter Aufsicht von Jürgen Blöcher verdorrte Pflanzen und jede Menge Steine herausgeholt werden, ...*

*...ehe das Beet vor dem Allendorfer Gemeindehaus unter Anleitung von Karin Bellof neu bepflanzt werden konnte.*

# Drei Konfirmationsjubiläen in Allendorf gefeiert

In der evangelischen Kirche in Allendorf wurden im August drei Konfirmationsjubiläen gefeiert. Der Termin für die Diamantene und die Eiserne Konfirmation wäre eigentlich schon früher gewesen, war aber in die Corona-Zeit gefallen. Deshalb wurde das Feiern nun nachgeholt. Allerdings sind zwischenzeitlich einige Klassenkameraden von damals verstorben oder sie konnten jetzt wegen Krankheit nicht dabei sein. Regulär war der Termin für die Goldene Konfirmation.

Ein besonderer Dank aller Jubilare galt Pfarrerin Christine Specht für ihre Bemühungen zum Zustandekommen der Feier. Sie überreichte beim Gottesdienst allen eine Urkunde mit dem Bibelvers „Ich will Dich segnen, und Du sollst ein Segen sein.“ Anschließend wurden beim gemeinsamen Mittagessen eifrig Erinnerungen ausgetauscht. Die sieben jüngeren Jubilare trafen sich dazu in der „Fliegerklausen“ in Lützellinden, die zehn älteren im Gasthaus Schneider in Lich.

50 Jahre zurück liegt die Konfirmation von Christine Ulmer, geb. Zettel, Melitta Leinweber, geb. Constanz, Susanne Michel, geb. Schäfer, Sabine Ludwig, geb. Volk, Burkhard Müller und Thomas Paasche (obere Reihe). Vor 60 Jahren eingesegnet wurden die Diamantenen Konfirmand(inn)en Birgid Weber, geb. Richter, Gitta Effenberger, geb. Volk, Lothar Müller, Jürgen Jackwert und Rainer Michel Voss (Mitte). Die Eisernen Konfirmanden, bei denen das Ereignis schon 65 Jahre zurück liegt, sind Dieter Baumann, Horst Klaum, Edmund Luh, Klaus Rehor und Christel Kühnel, geb. Hahn (vorn). Zum Feiern eingeladen waren auch zwei katholische Schulkameradinnen von damals, nämlich Annemarie Ferber und Christa Kröck.

Text/Foto: gt



# Auch Kleinlindener Konfirmationsjubilare feierten

Drei Konfirmationsjubiläen wurden Anfang September in der evangelischen Kirche Kleinlinden gefeiert. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto auf der Kirchentreppe feierte Pfarrerin Christine Specht mit allen 14 angemeldeten Jubilaren einen Gottesdienst und überreichte ihnen eine persönliche Erinnerungsurkunde.

Die Diamantenen Konfirmanden begaben sich anschließend zum Kleinlindener Friedhof, um an den Gräbern mit einem Blumengesteck ihrer sechs verstorbene Jahrgangskollegen zu gedenken. Alle Jubilare trafen sich dann in Restaurant „El Greco“ in der Sport- und Kulturhalle Allendorf zum Mittagessen und vor allem zum ausgiebigen Austausch von Erinnerungen.

Ihre Kronjuwelenjubiläum begehen konnte Anneliese Schmidt, geb. Weigel, und Dr. Rita Flemmig, geb. Schuchardt, deren großer Tag schon 75 Jahre zurück liegt. Diamantene Konfirmation 60 Jahre nach ihrer Einsegnung feierten Eberhard Späth, Klaus-Peter Volk, Helge Wirschnig, Roswitha Althen, geb. Euler, Hannelore Bär, geb. Theiß, Rosemarie Dormehl, Ursula Dotzauer, geb. Hof, Gabriele Knapp, geb. Luh, Elisabeth Pohl-Hilleke, geb. Pohl und Ursula Rexin, geb. Klein.

Vor 50 Jahren konfirmiert worden waren die Goldenen Konfirmandinnen Ute Mark und Susanne Schmiga.

Text/Foto: gt





# Gemeindepartnerschaft schon seit 63 Jahren

## Kleinlindener zu Gast in Wolfen: Leipzig-Führung und Thomanerkonzert

War denn schon wieder ein Jahr rum? Ja, offensichtlich, denn Anfang September fuhr wieder eine Gruppe Kleinlindener mit Bahn und Autos nach Wolfen zu unserer Partnergemeinde in Sachsen-Anhalt. Als erster Treffpunkt war ein gemeinsames Abendessen in dem Hotel geplant, in dem die Kleinlindener auch dieses Mal wieder wohnten, nämlich im „Deutschen Haus“. Es war eine fidele Runde, die sich da traf; wir kennen uns ja inzwischen schon länger und vor allem wir Hessen waren auf das Programm gespannt, das uns an diesem Wochenende erwartete. Es wurde erzählt, nachgefragt, wie es den anderen so geht, wer leider nicht kommen konnte und, und, und..., es war wirklich wie ein Familientreffen. Und natürlich kamen auch Erinnerungen hoch: wie und wann fing eigentlich alles an? Die damaligen „Zeitzeugen“ leben schon lange nicht mehr, es war ein ungefähres Raten, seit wie vielen Jahren es denn nun diese Partnerschaft gibt? (Ich hab's anschließend mal recherchiert und kam auf 1962.)

Nach nicht nur einem Absacker war irgendwann dieser Abend vorbei und die Spannung wuchs vor dem nächsten Programmpunkt, der Stadtführung in Leipzig. Unter dem Motto „Herbst '89“ wurden wir, beginnend an der Nikolai-Kirche, quer durch die Stadt geführt. An vielen Stellen gibt es dort geschichtliche Gedenktafeln mit Erklärungen zum Herbst und dem friedlichen Widerstand 1989. Nicht nur die lebhaft erzählende Stadtführerin, auch Fotos eines Wolfener Gemeindemitgliedes, das zu dieser Zeit wie viele Wolfener immer wieder in Leipzig dabei war und dort, mitunter heimlich fotografiert hatte, gaben uns einen Eindruck, wie es damals war. Sollten Sie Leipzig schon einmal besucht haben, kennen Sie vielleicht den Platz vor dem Gewandhaus und der Oper. Er war damals voller Menschen, die höchsten Schätzungen liegen bei 70 000. Der Platz um die Nikolai-Kirche war längst zu klein geworden.

Noch sehr beeindruckt hatten wir ein sehr gutes Mittagessen im Freien, denn es war wirklich noch warm an diesem Wochenende. Eigentlich stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Aber das Angebot, das Samstagskonzert in der Thomaskirche anzuhören, nahmen alle an. Es war ein Glücksfall, dass die Thomaner



*Mit einem Mittagessen im Freien endete das diesjährigen Partnerschaftstreffen in Wolfen.*

an diesem Samstag sangen und es war wunderschön. Den Kopf voller Melodien und Informationen ging es zurück nach Wolfen, wo sich abends alle zum gemeinsamen Abendessen trafen.

Wie schon die Jahre zuvor tauschten wir uns über die Arbeit in den Gemeinden aus, denn das Kirchspiel Wolfen-Bitterfeld ist uns, was Fusionierung angeht, um Jahre voraus. Das Kirchspiel heißt nicht umsonst: „Kirchenregion 15 Türme“. Die Wolfener haben uns schon früher Mut gemacht, dass ein solcher Zusammenschluss geht, ohne dass jede Gemeinde ihr eigenes Gesicht verliert. Der Schritt jedoch, den Gießen bereits gemacht hat, nämlich auch die Finanzen zu bündeln, steht den Wolfenern noch bevor.

Und so haben wir von den gegenseitigen Erfahrungen berichtet und Anregungen mitgenommen. Und da dies ja der letzte Gemeindebrief Allendorf-Kleinlinden ist: Es gibt auch Briefe, an denen 15 Gemeinden beteiligt sind, ohne dass eine Gemeinde zu kurz kommt. Im Gegenteil, man kann sich bestens im Voraus über Veranstaltungen der anderen Gemeinden informieren.

Ein gemeinsames Mittagessen – nach einem schönen Gottesdienst - beendete das diesjährige Partnerschaftstreffen am Sonntag. Der Termin für den Gegenbesuch steht schon fest: Vom 11. bis 13. September 2026 werden die Wolfener unsere Gäste in Kleinlinden und Allendorf sein. Vielleicht haben Sie ja Lust bekommen, sie kennenzulernen.

Text/Foto: ems



# Der Gemeindebrief verabschiedet sich

Liebe Leser/innen,  
die Winterausgabe 2025 des Gemeindebriefs der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden, die Sie gerade in den Händen halten, ist die achte und damit letzte. Denn zum 1. Januar 2026 wird bekanntlich unsere bisher selbstständige Kirchengemeinde in die neue Gesamtkirchengemeinde Philippus eingegliedert. Diese wird ab Anfang kommenden Jahres regelmäßig ein neues Mitteilungsblatt herausgeben. Keine Sorge, darin werden auch weiterhin Wissenswertes und alle Termine aus Kleinlinden und Allendorf zu finden sein.

Diese Entwicklung war schon klar, als sich Ende 2023 einige Mitarbeiter der bis dahin eigenständigen Gemeindebriefe für Allendorf und Kleinlinden zu einem neuen Team zusammenfanden, um den ersten gemeinsamen Gemeindebrief zu gestalten. Das klappte gut und so konnten in einem neuen Erscheinungsbild in den vergangenen zwei Jahren acht Ausgaben mit insgesamt 204 Seiten veröffentlicht und in beiden Orten verteilt werden.



Zwei Jahre lang gestaltete dieses Team den Gemeindebrief für Allendorf-Kleinlinden: Christine Specht, Kerstin Eustrup, Guido Tamme, Marei Scholz, Christiane Jung-Bernhardt und Bärbel Blöcher. Damit ist nun Schluss. Ellen Nassois (kl. Foto) war viele Jahre lang verantwortlich für das gelungene Layout der Briefe in Allendorf und zuletzt in Allendorf-Kleinlinden.

Zum Ende dieser Übergangslösung trafen sich die Mitarbeiter/innen Anfang November bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „El Greco“ in Allendorf. Nur zwei von ihnen werden im gerade entstehenden Team für den Großgemeindebrief weiterarbeiten, nämlich Kerstin Eustrup und Marei Scholz. Pfarrerin Christine Specht als künftige Rentnerin sowie Bärbel Blöcher, Christiane Jung-Bernhardt und Guido Tamme ziehen sich ebenso wie Layouterin

Ellen Nassois aus dieser ehrenamtlichen Aufgabe zurück. Ein bisschen Wehmut war schon dabei, als sich die bisherigen Teammitglieder voneinander verabschiedeten. Text: Guido Tamme/Foto: ta/pv



## Mauerbau beim Kindersonntag

Beim letzten Kindersonntag konnten die Kinder biblische Geschichten ganz praktisch bei Sonnenschein draußen erleben: die Kinder bauten vor dem Ge-



meindehaus aus Pappkartons gemeinsam die Mauer von Jericho nach, die dann später unter Lärm der selbstgebastelten Trompeten zusammenstürzte. Das gemeinsame Frühstück kam natürlich auch nicht zu kurz.

Der nächste KiSo ist am 8. Februar um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Kleinlin-den.

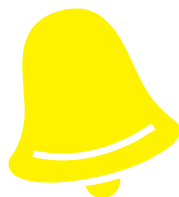
Foto: Fran Schmid

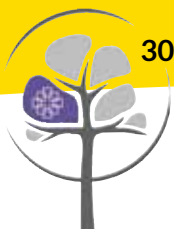


*Wir gratulieren  
in Allendorf*



*in Kleinlinden*





# Pfarramt und Gemeindeorganisation

## Gemeindebüro

(Mi, Do, Fr. 9.00 – 11.00)

Heike Ufer

An den Schulgärten 2, 2.Stock

Tel. 06 41/2 57 90

Fax 06 41/2 35 09

Heike.Ufer@ekhn.de

Gesamtkirchengemeinde.Allendorf-Kleinlinden@ekhn.de

## Pfarramt

PfarrerIn Christine Specht

Stellvertr. Vorsitzende des KV

Tel. 01 78/6 81 86 39

Christine.Specht@ekhn.de

PfarrerIn Fran Schmid

Tel. 01 57/53 28 26 32

fran.schmid@ekhn.de, Instagram: fran.schmid.ekhn

## Vorsitzender des Kirchenvorstands

Dr. Friedemann Woernle

Tel. 01 77/7 88 39 40

Friedemann.Woernle@ekhn.de

## Küsterinnen

Antonia Kehl (Allendorf)

Lea Schott (Kleinlinden)

antoniakehl08@gmail.com

Lea.schott05@t-online.de

## Gemeindehaus-Vergabe

Kleinlinden: bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro

Allendorf: Doris Schäfer

Tel. 0 64 03/7 41 87

# Kollekten und Spenden

Volksbank Mittelhessen

BIC: VBMHDE5F

**Kollektenkasse Gesamtkirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden**

Kerstin Eustrup

IBAN: DE11 5139 0000 0078 0291 02

## Förderkreis Diakonie

Elisabeth Pausch

Verwendungszweck: FK DIAKONIE

IBAN: DE11 5139 0000 0078 0291 02

## Förderkreis Ev. Jugend

Elisabeth Volk-d'Amour

Verwendungszweck: FK JUGEND

IBAN: DE11 5139 0000 0078 0291 02

## Förderkreis Rote Schule

Christoph Barth

Verwendungszweck: FK ROTE SCHULE

IBAN: DE11 5139 0000 0078 0291 02

## Kirchenmusik

**Kirchenchor** (<http://chorgiessen.altervista.org/kleinlinden>)

Johannes Becker

**Posaunenchor** (<http://www.pc-kleinlinden.de>)

**Musikalische Leitung & Ausbildung Kinder/Jugendliche:**

Gabriela Beyala Bodo [gabriela.tchako@gmail.com](mailto:gabriela.tchako@gmail.com)

**Organisation und Ausbildung Erwachsene:**

Klaus Seiter Tel. 01 60/95 76 41 83, [klantoli@t-online.de](mailto:klantoli@t-online.de)

**Organistin**

Dr. Anita Kolbus Tel. 06 41/9 31 23 74

## Förderkreis Häusliche Pflege (nur Allendorf)

**Vorsitzende**

Siegrun Müller-Bockisch 0 64 03/7 48 62

**Ausgabe von Krankenpflegehilfsmitteln** 0 64 03/7 11 08

**Seniorencafé**

Karin Richter 0 64 03/25 23

## Kinder und Jugend

**Kinder- und Familienzentrum Rote Schule**

Leitung: Stefanie Bieneck

[www.roteschule.com](http://www.roteschule.com)

Tel. 06 41/2 12 11

[Kita.Rote-Schule.Giessen@ekhn.de](mailto:Kita.Rote-Schule.Giessen@ekhn.de)

## Besuchskreis Kleinlinden

**Ansprechpartnerin:** Fran Schmid

Tel. 01 57/53 28 26 32, [fran.schmid@ekhn.de](mailto:fran.schmid@ekhn.de)

## Ansprechpartner Kirchenasyl

**Referent für Flüchtlingsarbeit** Ralf Müller

Tel. 01 60/9 49 213 90

[Ralf.mueller@ekhn.de](mailto:Ralf.mueller@ekhn.de)

## Internet

[kleinlinden.ekhn.de](http://kleinlinden.ekhn.de), [allendorf-lahn.ekhn.de](http://allendorf-lahn.ekhn.de)

(evtl. Terminänderungen finden Sie auf diesen Seiten)

Off 21,5

Gott spricht:  
Siehe, ich mache  
alles neu!

